



## Neues aus dem Quartier

ss. Wie vernetzt sind Sie? Digital oder von Mensch zu Mensch. Ohne Netzwerk gehe fast nichts mehr, liest und hört man. Vernetzt sein ist gut und tut gut – mit den Nachbarn im Haus oder in der Strasse, beim monatlichen QUBA-Lunch, innerhalb eines Vereins oder der Schulklasse der Kinder. Meist braucht nur der erste Schritt etwas Mut, oder nicht einmal das – die Kleinsten auf dem Spielplatz machen uns vor wie es geht.

Jetzt, wo die kurzen und dunkleren Tage kommen, sollten wir erst recht mit offenen Augen, Ohren und Herzen durch die Strassen unseres Quartiers gehen. Es gibt immer wieder viel zu entdecken, ein paar Anregungen geben wir Ihnen mit auf den Weg. Dann berichten wir über die Fortschritte der QuartierInitiative Flüchtlinge. Sie erinnern sich, das Schwerpunktthema unserer letzten Ausgabe. Der NQVB-H hat auch in den Sommermonaten einige Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt, übrigens auch das eine wunderbare Gelegenheit zur Vernetzung (und Entdeckung). Was demnächst im Quartier passiert, lesen Sie in der Agenda.

Der DIALOG ist diesmal etwas sehr «männerlastig» geraten, der spannenden Themen und Begegnungen wegen. Wir gleichen das nächstes Mal wieder aus, versprochen!

Jetzt wünschen wir viel Lesevergnügen und freuen uns auf die nächste Begegnung mit Ihnen. Und – sollten Sie eine schöne Entdeckung machen, sagen Sie es uns bitte?

---

## Entdecken und vernetzen

ss. Wer hat nicht schon an der Austrasse 12 ins Schaufenster von Herrn Schoch geschaut. «Altes Spielzeug, Münzen und Medaillen, Fasnachtsplaketten» steht angeschrieben. Es hat auch antike Nippes – ein Eldorado für Sammler und solche, die sich von ihren Sammlungen trennen möchten oder müssen. Man darf auch einfach mal reinschauen, von Dienstag bis Freitag.

Tel. 061 272 49 32

In der Crescenda lockt jetzt der umgebaute schöne Garten im Innenhof. Die Gartenremise wurde zum schützenden Pavillon. Nach ‚Kaffee und Kuchen‘ ist der Garten bei schönem Wetter zur blauen Stunde für Apérogäste geöffnet. Angenehmer Nebeneffekt: die Crescenda ist so in der Lage, noch mehr Arbeitsplätze für Migrantinnen zu bieten und Besuchern spannende interkulturelle Begegnungen. Nach dem Motto: Hospitality meets Integration. Wer bei den Firmengründungen schaut was bereits angeboten wird, staunt. Unter «Gastroservice» öffnet sich ein Schlaraffenland und das ausgezeichnete griechische Olivenöl neben anderen Produkten kann man bei der Crescenda an der Bundesstrasse 5 kaufen.

[www.crescenda.ch/Kurse/Firmengründungen/Gastronomie](http://www.crescenda.ch/Kurse/Firmengründungen/Gastronomie)

3000 Abonnenten hat der 18 Jahre junge Lionel Battegay bereits, die regelmässig *askswitzerland* auf youtube oder Facebook verfolgen. Wie ihm der Schnabel gewachsen ist, unterhält er sich mit seinen Gästen und kommentiert Tagesaktualitäten.

[www.youtube.com/askswitzerland](http://www.youtube.com/askswitzerland)

Neu im Quartier, an der Leimenstrasse 20, ist die berühmte Fondation Herzog, die Basler Stiftung für die Geschichte und Entwicklung der Fotografie. Der neue Ausstellungsraum zeigt in unregelmässiger Folge Wechselausstellungen und lädt zu Entdeckungen in die Geschichte der Fotografie ein.

[www.fondation-herzog.ch](http://www.fondation-herzog.ch)

Im *Lo Studiolo*, dem kleinen Theater/Atelier im Garten des Hauses St.Galler-Ring 160 führt Satu Blanc das mehr als aktuelle Stück «Die Grenzgängerin» auf. Es spielt in Riehen im Krieg. Hanna, die gebürtige Lörracherin und Gattin des Obergrenzwächters wird plötzlich zur politischen Person und muss schwierige Entscheidungen treffen.

[www.satublanc.ch](http://www.satublanc.ch)



Die Musiker Lisa und Benedikt Vonder Mühl offerieren in ihrem Radius 39 am Wielandplatz nicht nur feine kleine Gerichte. Regionale Produkte, die nicht weiter als 39 Kilometer vom Wielandplatz entfernt produziert werden, sind zu kaufen. Ausserdem kann man lesen, Schach spielen, Handarbeiten, Musik hören – und einfach sein. Seit Kurzem ist dort auch die Station für die elektrischen Cargovelos. [www.carvelo2go.ch](http://www.carvelo2go.ch). Einfach buchen und abholen:

[www.radius39.com](http://www.radius39.com)

Wer doch ab und zu etwas Grösseres transportieren muss, ist mit den Catch-Car gut und günstig bedient. Allerdings, im Moment müssen Mietwillige oft mit dem Tram bis zum nächsten Standpunkt fahren um ein Auto zu holen. Wären es zehn regelmässige Nutzer im Quartier, würde man das Auto wenn nicht grad vor dem Haus, jedenfalls um die nächste Ecke oder in Gehdistanz finden.

[www.catch-a-car.ch](http://www.catch-a-car.ch)

Entdecken kann man an der kurzen Mostackerstrasse die Plakette am Haus, wo der Schriftsteller Hermann Hesse in Basel wohnte. Wissen muss man, dass der grosse Philosoph Carl Jaspers mit seiner Frau an der Austrasse 126 wohnte. Wer kennt noch mehr legendäre Wohnadressen berühmter früherer Zeitgenossen? Einige sind auch im Quartierbuch zu finden, es hat immer noch wenige Exemplare, jetzt als Vorweihnachts-Aktion beim NQVB-H für Fr. 20.– zu kaufen.

Das lange existierende Quartiernetz hat sich kürzlich neu aufgestellt und bietet Hilfe in fast jeder Lebenslage. Das Angebot mit den Kontaktstellen ist auf der NQVB-H-Homepage zu finden Ebenso wie das Neueste punkto Veranstaltungen und Quartier-Informationen, seit kurzem auch auf Facebook.

[www.bachletten-holbein.ch](http://www.bachletten-holbein.ch), bzw [bzwf@NQVBH](mailto:bzwf@NQVBH)

kein Spielzeug, aber Spass ist garantiert  
für den Ausflug oder Transport mit dem E-Cargobike.





### Gautam Makhanlal

ss. Der Mann mit dem schwierigen Namen und dem herzlichen Lachen fällt auf der Strasse auf. «Denk einfach an den holländischen Gouda-Käse», gibt er als Gedankenstütze mit. Ein bisschen mehr wollten wir schon wissen, als wir ihn kürzlich am Neuzuzüger-Apéro im Quba trafen. Gautam kam vor rund 9 Jahren aus Holland in die Schweiz und lebt seit kurzem im Quartier. Seine Wurzeln liegen in Surinam, der ehemaligen holländischen Kolonie im Nordosten Südamerikas. In Surinam lebt heute ein Teil der Familie wieder, auch seine Eltern, die ihn in der Schweiz regelmässig besuchen. Der surinamische Familienzusammenhalt ist sehr eng, man «pendelt» quasi regelmässig zu Taufen, Hochzeiten, Geburtstagen, Beerdigungen.

Gautam ist Molekularbiologe bei Roche. Ursprünglich befasst mit der Entwicklung der Neuro-Wissenschaft, arbeitet er heute als Teamleiter mehrerer Länder in der klinischen Forschung und untersucht die Resultate neuer Medikamente bei Krebspatienten. So unterschiedlich wie die Menschen selbst seien auch die Bedürfnisse der Kranken und Spitäler weltweit. Diese miteinander in Einklang zu bringen bevor ein Medikament auf den Markt kommt, ist eine der grossen Herausforderungen der Pharmaindustrie.

Er fühlt sich gut in Basel, ist angekommen, vermisst kaum etwas. Ausser den Kiosks mit der

«Notenbar», den frisch gerösteten Nüssen. Als Holländer sei er offen, gehe auf die Menschen zu, das öffne ihm manche Tür. Allerdings, die Schweizer zu verstehen, benötige eine gewisse Zeit. Zu Beginn haben ihn die beschränkten Ladenöffnungszeiten geärgert – er hat keinen 9 to 5 job – das allerdings sei ja in den letzten Jahren besser geworden. Er liebt die Nähe zu Frankreich (und seinem Markt und den kleinen Geschäften), schätzt das Basler Kulturleben und – das Klima. Der Klimaunterschied zwischen Surinam und Basel sei im Gegensatz zu Holland für ihn kleiner – und angenehm. In Holland nämlich wehe permanent mehr Wind.

### Walter Wegmüller

ss. Kunstmaler ist er, das sieht man beim Besuch in einem seiner Ateliers am Pelikanweg 2 auf den ersten Blick. Bild an Bild hängt oder steht im grossen Raum.

Lebensberater sei er, sagt er im Gespräch. Das macht neugierig, was befähigt ihn dazu? Seine Wurzeln und sein Werden – im Zigeuner-Umfeld geboren, als Verdingkind das ganze unselige Programm mitgemacht, auf Reisen durch viele Kulturen dieser Welt immer tiefer in die mystische Welt des Tarot eingetaucht. Dann hat man feine Antennen und ein Sensorium für Unausgesprochenes, Feinstoffliches. So kann man zum Psychologie-Arbeiter werden für Menschen, vorwiegend aus dem Mittelstand, die vorübergehend



Elisa und Robin im Bade. Grosses Badevergnügen brachte der neue Brunnen auf dem Rütimyerplatz ...

Ich stelle Gedanken  
und Sprache  
in Bildform dar

ihren Weg nicht mehr erkennen.

Seit 36 Jahren lebt und arbeitet er im Quartier. Seine Werke werden erfolgreich weltweit ausgestellt und gesammelt, von Privaten und Museen. In den USA sind zur Zeit rund 150 Bilder im Umlauf und ab November finden auch in Basel wieder Ausstellungen statt. Obwohl, in Basel eher als ein «Böser» verschrien als zur von Kunstkredit etc. gehätschelten Malergilde gehörend, hatte er es oft nicht leicht. Zwar bemühten sich Anerkannte wie Zurkinder und Kämpf um die Gruppe der Nichtangepassten, zu denen Wegmüller Zeit seines Lebens gehörte. Mark Tobey kaufte seine Bilder und zum Glück störten sich Basler Grosskonzerne, Banken und Versicherungen auch nicht an seinem Ruf und kauften. Es galt immerhin, für eine Familie mit zwei Kindern zu sorgen, das verunmöglichte auch manches Experiment mit Auslandsaufenthalten, ein «zurück zu den fahrenden Wurzeln».

Wer weiss noch, dass Wegmüller 1996 Swatch-Künstleruhren gestaltete? Oder seine erfolgreichen Tarotkarten, die bis heute weltweit verkauft werden?

Die Sprache der Symbole und die Symbolik ist seine Welt. Daraus schöpft er unermüdlich, setzt Gedanken und Sprache zu Bildern um. Seine Bilder sind voll von Erinnerungen und Geschichten. Sie erzählen von Geburt, Leben und Tod, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, von Tag und Nacht, vom Männlichen und Weiblichen.

Das Meiste aus Tarot und den 78 Spielkarten. Am Sonntag, 13. November lädt Brigitta Leupin in ihre Galerie am Münsterberg 13 ein. Walter Wegmüller stellt aus und erklärt die Symbole des Tarot. Anmeldung erbeten!

Die Ausstellung selbst in der Galerie dauert vom 5.11. bis 26.11. Die nächste dann zur Feier seines 80. Geburtstages, vom 23. bis 27.2.2017 im Kunstraum Heuberg 24, von Brigitta Leupin organisiert. [wal.wegmueller@bluewin.ch](mailto:wal.wegmueller@bluewin.ch)

Wo Menschen planschen dürfen, müssen Hunde  
leider zuschauen, auch der liebste Fotografen-Hund.



## Jan Hänni «Design Collector» im Gespräch mit Carmen Lindner-Inwyler

### Seit wann sind Sie im Quartier?

Den «Design Collector» an der Bachlettenstrasse führe ich zusammen mit dem Künstler Jamel Beribeche seit Juni 2015.

### Warum haben Sie ausgerechnet hier im Quartier Ihren Laden eröffnet?

Das Bachlettenquartier ist ein schöner, zentral gelegener Teil der Stadt. Ich habe eine Ladenfläche mit einem grossen Schaufenster gefunden, die ich zu einem guten Preis mieten kann.

### An wen haben Sie das erste Möbelstück verkauft? Was war es?

An ein Ehepaar aus der Bachlettenstrasse. Ich glaube, es war ein Couchtisch von Fritz Hansen.

### Warum Ihr Interesse für Vintage Möbel?

Das hat mit meiner Kindheit zu tun. Bei uns zuhause war die Liebe zu Möbeln ein wichtiges Thema. Danach hatte ich während meiner Studienzeit regen Kontakt mit Studenten des Parallel-Studiengangs Industrie-Design.

### Sie arbeiten hauptberuflich als Grafiker, das Handeln mit Vintage Möbeln ist demnach Ihr Hobby?

Ja, das ist so. Das Sammeln von Möbeln und der Handel damit macht mir einfach sehr viel Spass. Mit Sammeln habe ich angefangen, als ich meine ersten Möbelstücke geerbt habe. Dann habe ich begonnen, regelmässig auf Flohmärkte und in Brockenstuben zu gehen, jetzt suche ich viel im Internet und auf Messen.

### Wo finden Sie die Möbelstücke?

Ich kenne alle Brockenstuben in der Region,

allerdings ist es sehr schwierig etwas zu finden. Flohmärkte, Messen und das Internet sind interessantere Orte, um schöne Möbel zu finden. Aber am wichtigsten ist der Kontakt zu anderen Händlern und Privatpersonen. Seit ich den Laden habe, kommen natürlich auch Personen zu mir, die möchten, dass ich ihre Stücke in Kommission nehme und verkaufe.

### Wie stellen Sie die Echtheit sicher?

Zum einen muss man die Sachen in die Hand nehmen und spüren, wie sich das Material anfühlt, um Qualitätsunterschiede festzustellen. Viele Möbel sind auch gekennzeichnet mit einem Stempel oder einer Etikette. Das Alter und die Qualität der Möbel kann ich mit meinem Erfahrungsschatz inzwischen gut erkennen. Auf einer Internetplattform wie ricardo oder ebay muss man natürlich nachfragen und den Verkäufer kontaktieren.

### Beschränken Sie sich auf eine bestimmte Epoche?

Grundsätzlich sammle ich Möbel der 50er, 60er und 70er Jahre, aber auch Designklassiker anderer Epochen sind dabei. Eine weitere Kategorie sind Möbelstücke, die mir persönlich gefallen. Es gibt im ganzen Laden wohl kein einziges Möbel, das ich nicht auch zuhause aufstellen würde.

### Welches ist das erste Möbelstück, das Sie sich von Ihrem ersten Geld gekauft haben?

Ein dänisches Nachttischlein, glaube ich

### Was ist Ihr Lieblingsstück im Laden?

Der Stahlrohrschreibtisch von Marcel Breuer, an dem wir sitzen.

[www.design-collector.ch](http://www.design-collector.ch)



Vintage-Design und andere Lieblingmöbel findet man an der Bachlettenstrasse

## Mit flinkem Strich zur eigenen Comix-Figur

Kribbel-Krabbel heisst das Zauberwort. Denn damit beginnt man am besten, wenn man rat- und ideenlos vor einem weissen Blatt Papier sitzt, das sich mit Comix-Figuren füllen soll. Nicolas d'Aujourd'hui, Comix-Zeichner, Illustrator und aufgewachsen im Bachletten-Quartier, zeigt im Jugendzentrum Neubad an einem vom Quartierverein angebotenen Comix-Workshop Ende September, wie es geht: Beinahe 30 Augenpaare folgen ihm gebannt, wie er über einen Projektor zunächst nur Striche und Linien übers Blatt flitzen lässt, am Anfang sogar ohne Blick aufs Blatt und, wie Nicolas vorschlägt, am besten auch ohne konkrete Vorstellungen. Doch schon sehr bald und mit fantasievollen Anregungen aus dem wunderbar gemischten Publikum von 9 – 80 Jah-

ren entwickeln sich aus dem Kribbel-Krabbel mit wenigen weiteren flinken Pinselstrichen – hier ein witziges Augenpaar, dort eine markante Nase – herrlich skurrile Figuren.

Nach dieser Einführung geht's an die eigene Umsetzung, dh. Kribbel-Krabbel und los! An vier Tischen wird eifrig gezeichnet und ausprobiert und zum Schluss, als Nicolas die Skizzen einzeln projiziert und kommentiert, auch gestaunt über die unendliche Vielfalt und Fantasie. Zwei Stunden, die (zu) schnell vorbei gingen, in denen viel gelacht und gelernt wurde, und von denen die 10-jährige Anais, die mit ihrem Vater am workshop war, sagt: «Es war megatoll, das Kritzelzeichnen hat mir sehr Spass gemacht! Ich komme wieder!».

*Sonja Polc*

## QuartierInitiative Flüchtlinge

ss. Das Integrationsprojekt mit jungen Flüchtlingen im Quartier ist erfolgreich gestartet. Auf die Umfrage des NQVB-H haben sich verdankenswerterweise viele Anwohner mit Vorschlägen und Angeboten gemeldet. Es haben sich bereits Wohngruppen gebildet, regelmässige Sprachkurse und Begegnungen finden statt. Der erste öffentliche Auftritt der QuartierInitiative Flücht-

linge findet nach Redaktionsschluss statt, wir sind alle gespannt, wie es weiter geht mit unserer Willkommenskultur im Quartier. Informationen dazu auf der NQVB-H-Homepage bzw. im Aushängkasten. Ein Wehmutstropfen sind die nach wie vor und seit Jahren leider leer stehenden Häuser und Wohnungen und deren Besitzer. Es könnte so leicht eine win-win-Situation entstehen.

Wer inspiriert hier wen? Gemeinsame Entdeckungen  
– oder Gemeinsamkeiten entdecken – machen Spass.



## Quartierpalaver

cl. Unter der Moderation von Bernard Senn fand am 15. September 2016 ein Quartierpalaver des Stadtteilsekretariats Basel-West statt.

Die Podiumsgäste Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister, Dieter Baur, Leiter Volksschulen, Mirjam Brunner, Koordinatorin «Bildungslandschaft Wasgenring» und Fabian Müller, Co-Präsident des Vereins «drumrum Raumschule», diskutierten darüber, wie ein ideales Quartier für Kinder- und Jugendliche aussehen könnte. Wesentlich war für alle Gäste, dass Kinder und Jugendliche in Verhältnissen aufwachsen, in denen sie gefördert werden, gerechte Bildungschancen erhalten und ihre Welt selbst gestalten können. Es herrschte viel Einigkeit darüber, dass Basel dank der Bildungslandschaften diesbezüglich bereits auf gutem Weg sei.

Besonders interessant war die Meinung von Mirjam Brunner zum Thema Verteilung der Fördergelder. Ihrer Ansicht nach solle man wegkommen von der gleichmässigen Förderung der Stadtteile («Giesskannenprinzip») und mehr auf die Bedürfnisse der einzelnen Quartiere eingehen, um dort individuell Schwerpunkte zu setzen. Fabian Müller plädierte dafür, dass die Quartiergeschichten mehr vermittelt werden müssten, damit eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart entstehe.

Das nächste Palaver findet am 15. Dezember 2016 um 19 Uhr zum Thema **«Integration – Welche Rolle spielen Quartierakteure?»** statt.

## Vernetzung hinter den Kulissen

eb. Um Sicherheitsprobleme frühzeitig zu erkennen, hat die Polizei mit dem «community policing» vor 15 Jahren eine Plattform zu etablieren begonnen, an der die Interessenvertreter der verschiedenen Quartierorganisationen in Basel-West ihre Anliegen einbringen konnten. Der auch für das Bachletten-Quartier zuständige Verantwortliche, Wachtmeister mbA Jean-Pierre Roubaty, und seine Kollegen haben in regelmässigen Abständen über verschiedene Entwicklungen in den Quartieren informiert und diskutiert. Inzwischen besteht ein wertvolles Netzwerk und die Anliegen aus den Quartierorganisationen werden von der Polizei rasch bearbeitet oder an die zuständigen Stellen weiter geleitet. Laut Jean-Pierre Roubaty wird die Zusammenarbeit derzeit überdacht und mit den gesammelten Erfahrungen stärker auf die Bedürfnisse der Quartiere und Themenbereiche fokussiert.

Vernetzen tun sich auch die vielen Akteure im Schützenmattpark an der «Parkbanksitzung», um die Aktivitäten, die im Verlaufe des Jahres stattfinden, zu koordinieren. Diese Vernetzung soll auch dazu beitragen, die Bedürfnisse der Veranstalter, der erholungssuchenden Bevölkerung mit dem Schutz des Parks in Einklang zu bringen. Ein ähnliches Netzwerk besteht auch im Bereich der Jugendarbeit.



Hier gibt es regelmässig Informationen aus erster Hand für alle am Quartier Interessierten.



## Massimo Agostinis

cl. Sechs Jahre war Massimo Agostinis als Journalist für das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) in Rom tätig. Seine Zeit in Rom beschreibt er als das Beste, was er in seiner beruflichen Laufbahn bis jetzt gemacht habe. Italien sei für einen Journalisten sehr interessant, es sei unberechenbar, erschütternd und herzerreissend, aber auch normaler als man denke.

Seit nunmehr fast zwei Jahren ist er mit seiner Familie wieder zurück in der Schweiz, genauer an der Bachlettenstrasse 7 in Basel. Auf die Frage, wie es sich anfühle, wieder in der Schweiz zu sein, ist die Wehmut in Massimo Agostinis Stimme deutlich zu hören. Es habe ihm sehr gut gefallen. Er vermisse Rom und sei damit nicht der Einzige – sein älterer Sohn sei anfänglich in der Nacht häufig aufgestanden und habe gesagt «Papa, heim fliegen». Inzwischen habe sich seine Familie im Bachletten-

quartier sehr gut eingelebt. Insbesondere seine Partnerin und die beiden Buben seien vom Leben an der beschaulichen Bachlettenstrasse mit den kleinen Lädeli begeistert. In diesem Zusammenhang erzählt Massimo Agostinis schwärmerisch von seiner Sommelier-Ausbildung, die er in den letzten anderthalb Jahren vor seiner Rückreise absolviert habe. Während dieser Zeit habe er die Idee entwickelt, die kleinste Weinhandlung in Basel zu eröffnen. Nun hängt eine blaue Kiste an der Hauswand der Bachlettenstrasse 7, in der ab November in regelmässigen Abständen ein Wein ausgestellt wird, den man in der Bachletten Buchhandlung kaufen kann ([www.agostinis-weine.ch](http://www.agostinis-weine.ch)).

Am Donnerstag, 10. November 2016, 19.30 Uhr, erzählt Massimo Agostinis bei einem Glas Wein über Italiens aktuelle wirtschaftliche und politische Situation.

Hier entsteht bald die kleinste Weinhandlung Basels, mit ausgesuchten Tropfen zum Kaufen. Nur so lange es hat.



## Schachclub für Kinder

cl. Wenn Ihr Kind schon immer Schach spielen lernen wollte, gibt es nun gute Neuigkeiten: Seit den Herbstferien bietet der Verein «Die Schulschachprofis» als Kinderschachclub Basel (KSC) im Jugendzentrum Neubad an der Brennerstrasse 9 einen Schachkurs an. Zusammen mit anderen Kindern lernen sie die Regeln des Schachspiels und fördern dabei ihr Konzentrationsvermögen, das abstrakte Denken und die räumliche Vorstellungskraft. Durch das fast tausendjährige königliche Spiel lernen die Kinder zu gewinnen, zu verlieren und strategisch zu denken.

Bereits Kinder ab fünf Jahren können mit dem Schachspielen beginnen. Es werden keine Vorkenntnisse im Schachspiel vorausgesetzt und für jede Stufe gibt es individuelle Lehrmittel. Der Einstieg ist jederzeit möglich – und sei es nur ein Schnupperkurs zum Ausprobieren.

[www.dieschulschachprofis.ch](http://www.dieschulschachprofis.ch)

## Anerkennungspreis für den Zolli

eb. Der Zolli hat den Anerkennungspreis der «Vereinigung für eine Starke Region Basel/Nordwestschweiz» erhalten. Diesen Preis erhielt der Zolli für seine Ausstrahlungskraft über die Kantons- und Landesgrenzen hinaus. Der Zolli hat nicht nur eine lange Geschichte, mit der konsequenten Erneuerung seiner Anlagen ermöglicht er seinen Besucherinnen und Besuchern immer wieder neue Blicke auf und Einsichten in die Tierwelt. Für das Quartier ist er zudem ein beliebtes Naherholungsgebiet. Der NQVB-H gratuliert zu diesem Preis.

## Unser Rütimeyermarkt soll noch wachsen!

ss. Man glaubt es kaum, bereits seit 8 Jahren erhalten wir jeweils Dienstag vormittag was das Herz begehrt und grad Saison hat von unseren beiden Produzenten aus Biel-Benken. Jetzt besteht die Möglichkeit, unseren Quartiermarkt zu erweitern. Probeweise steht das Kaffeemobile mit seinem Angebot an den Markt-Vormittagen auf dem Platz. Zunächst am 8. November, dann im Januar wieder und falls die Nachfrage da ist, vom Frühling an regelmässig. Es liegt also an uns!

Wer möchte, kann auch selbst gemachte Confituren, Sirup, Gutzis, etc. anbieten. Anmelden dafür muss man sich beim NQVB-H, und Tisch und allenfalls Sitzgelegenheiten mitbringen muss man selbst. Es kann sich aber lohnen und neue Bekanntschaften schafft es allemal. Wer wagt, gewinnt, auch hier!



Begegnung zwischen drei Generationen, neue Kunstwerke entdecken – Quartier-Anlässe wie der Kunstmarkt auf der Pfirteranlage machen es möglich.

.....  
**Engagieren Sie sich für das Quartier!**

eb. Lebensqualität und gute Nachbarschaft im Quartier sind keine Selbstverständlichkeit. Sie bedingen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner dafür engagieren. Alle können dazu in einer Form beitragen. Der Neutrale Quartierverein Bachletten-Holbein leistet seinen Beitrag, indem er Anlässe für die Mitglieder organisiert oder die Interessen des Quartiers gegenüber Verwaltung und anderen Institutionen vertritt. Für diese Aktivitäten braucht es Leute, denen das Quartier am Herzen liegt und die neugierig sind, ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Der Neutrale Quartierverein Bachletten-Holbein ruft Sie deshalb auf, im Vereinsvorstand mitzuarbeiten, Ihre Fähigkeiten und Ideen zugunsten des Quartiers einzubringen. Schreibfreudige sind besonders willkommen! Es erwartet sie ein engagiertes Team. Über Ihre Kontaktnahme freut sich Johanna Gloor-Bär, Co-Präsidentin (Tel. 062/271 83 30).

## HOLYDAY IM QUARTIER

Liegen Sie manchmal in Pukhet am Beach oder haben Sie vor den Kilimandscharo zu bezwingen? Waren Sie schon auf Bärenjagd in Alaska oder auf einer Bootstour auf dem Amazonas? Ich nicht. Ich kenne die Pyramiden von Euseigne nur vom Hörensagen und auch diejenigen von Gizeh habe ich nie besucht. Ich habe es nicht einmal bis zu den Malediven oder zum Skydive im Lauterbrunnental gebracht. Warum auch, ich bin gerne zu Hause.

Probieren Sie es selbst aus. Ganz in Ihrer Nähe leben Leute, die Ihren Lebensrhythmus neu einstellen und mit denen Sie sich in unterschiedlichen Sprachen unterhalten können. Auch Sehenswürdigkeiten hat es hier viele. Sie werden staunen, was es zu erleben gibt und wie gross der Erholungswert dieser Unternehmungen sein wird.

Besuchen Sie z.B. an einem sonnigen Sonntag den Schützenmattpark und versuchen Sie hier Ihr Badetuch auszubreiten. Sie werden sich eingezwängt fühlen wie an der Copacabana, nur, dass hier auch noch sämtliche Düfte eines orientalischen Basars und ein babylonisches Sprachgewirr auf Sie einwirken. Eine unschlagbare Kombination.

Wenn Sie es lieber individueller mögen und selbst gerne aktiv sind, haben Sie bei jedem Wetter die Möglichkeit am Feierabend von Leymen bis nach Murten zu wandern oder Sie machen knapp nach Sonnenaufgang eine Fotosafari bei Nachtigallen, Hasen, Pelikanen und Antilopen. Wenn Ihnen das zu wenig abenteuerlich, zu wenig Action ist, liegen Sie in den Schützengraben, versuchen Sie ohne Seil die Fassade der Pauluskirche hochzuklettern oder an einem Werktag den Steinerring in einem Anlauf heil zu überqueren.

Regenieren Sie sich hier, kosten Sie das Ambiente aus und beleben Sie das Quartier. Geniessen Sie in Aloha Shirt und Badeschlappen die Benkenanlage, machen Sie einen Short Trip nach Überbirsig – das Queren wird immer einfacher – oder gehen Sie shoppen in Bachletten-Downtown.

.....  
**Werden Sie Mitglied beim Neutralem Quartierverein Bachletten-Holbein!**

Der Quartierverein organisiert regelmässige Veranstaltungen für seine Mitglieder und fördert den nachbarschaftlichen Austausch im Quartier.

Er engagiert sich für die Anliegen des Quartiers bei städteplanerischen Entwicklungen und arbeitet mit Organisationen anderer Quartiere zusammen.

- Einzelmitglied Fr. 25.–
- Familienmitgliedschaft Fr. 35.–
- Firmen Fr. 50.–

Mit dem Mitgliederbeitrag unterstütze und ermögliche ich die Aktivitäten des Vereins und den Druck dieser Zeitung.

## NOV

**Donnerstag, 10.11. 19.30 Uhr**

### Existiert die «Dolce Vita» in Italien noch?

Bei einem Glas italienischen Wein wird Massimo Agostinis, Italienkorrespondent für Radio SRF (2009 - 2014) über Italiens aktuelle wirtschaftliche Situation berichten.

Ort: QUBA, Bachlettenstrasse 12, Unkostenbeitrag FR. 10.–

Veranstalter: NQVB-H  
(vgl. separate Einladung)

## DEZ

*ab 1. Dezember*

### Adventskalender im Quartier

Jeden Tag öffnet sich ein neues Fenster im Bachletten-Holbein-Quartier und führt Sie durch die Adventszeit. Wann geht wo ein Fenster auf?

→ [www.bachletten-holbein.ch/de/quartier/heute-im-quartier](http://www.bachletten-holbein.ch/de/quartier/heute-im-quartier) Veranstalter: NQVB-H

**1. – 24.12. 16.15 – 16.45 Uhr**

### Bewegte Adventszeit

Die Stiftung Hoppla lädt auch in diesem Jahr wieder zur bewegten Adventszeit im Schützenmattpark. Für Jung und Alt.

[www.hoppa-la.ch/kurse/adventskalender](http://www.hoppa-la.ch/kurse/adventskalender)

**9. – 11. Dezember**

### Kunsthandwerksmarkt

Mit Küche und Bar

Ort: QUBA  
[www.quba.ch](http://www.quba.ch)

**Dienstag, 6.12. 18 Uhr**

### Dr Santiglaus chunt

Niggi-Näggi und Schmutzli hören gerne Versli und Lieder.

Ort: Benkenpärkli  
Veranstalter: NQVB-H

## JAN

**Sonntag, 8.1. 17 Uhr**

### Neujahrsapéro

Gemeinsam mit dem Trägerverein QuBa begrüssen wir die Mitglieder im jungen 2017

Veranstalter: NQVB-H und Trägerverein QUBA  
(vgl. separate Einladung)

## MÄR

**Samstag, 18.3. 10–15 Uhr**

### Bring-Hol-Tag

Der traditionelle Tag, an dem Sie noch Funktionstüchtiges tauschen, bringen oder holen können - ein Beitrag zur Abfallvermeidung.

Ort: QUBA, Bachlettenstrasse 12, Veranstalter: NQVB-H

## VORSTAND

### Co-Präsidium

Johanna Gloor-Bär  
vakant

### Weitere Mitglieder

Heike Bittel  
Stefan Bohren  
Madeleine Grolimund  
Urs Jungo  
Sonja Pole Kneubühler  
Karin Sartorius Brüscheweiler

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Neutraler Quartierverein  
Bachletten-Holbein (NQVB-H)  
4000 Basel  
[www.bachletten-holbein.ch](http://www.bachletten-holbein.ch)  
Neu auch auf Facebook!

### Redaktion Dialog

Suzanne Schwarz (ss),  
Oberwilerstrasse 50, 4054 Basel  
Tel. 061 281 61 41  
[schwarz.pr@bluewin.ch](mailto:schwarz.pr@bluewin.ch)

### Gestaltung und Layout

Duplex Design, Basel,  
Philipp Kneubühler  
[kneubuehler@duplex-design.ch](mailto:kneubuehler@duplex-design.ch)  
[www.duplex-design.ch](http://www.duplex-design.ch)

### Fotografie

Evelyn Roth  
[evelynroth@bluewin.ch](mailto:evelynroth@bluewin.ch)  
[www.evelyn-roth.ch](http://www.evelyn-roth.ch)

### Auflage

5000 Exemplare

### Druck

Stuedler Press AG, Basel

Erscheint halbjährlich

# NQVB-H

NEUTRALER  
QUARTIERVEREIN  
BACHLETTEN-HOLBEIN

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Email \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

oder direkt per Email an [kontakt@bachletten-holbein.ch](mailto:kontakt@bachletten-holbein.ch)

Bitte  
frankieren!

Neutraler Quartierverein  
Bachletten-Holbein  
4000 Basel

